

Leserbrief

Ich hoffe, der Gemeinderat lässt sich nicht einschüchtern

«1000-mal Nein zur Begegnungszone – die Lysser Gewerbler geben nicht auf» – BT, 6. September

Der Lysser Marktplatz wurde in den letzten Jahren stark aufgewertet und ist heute ein lebendiges Ortszentrum. Hier treffen sich Menschen, trinken Kaffee, sie kaufen in den umliegenden Geschäften und auf dem Markt ein. Der neugestaltete Marktplatz ist ein Gewinn für die Lebensqualität in Lyss, denn diese entsteht, wenn Menschen zu Fuss oder mit dem Fahrrad unterwegs sind und Begegnungen ermöglicht werden. Autoverkehr trägt zur Aufenthaltsqualität eines Ortes nichts bei, denn er verhindert Begegnungen und braucht viel Platz.

Dass die Strasse am Marktplatz überall gekreuzt werden darf, ist attraktiv und verstärkt den Platzcharakter. Leider ist das Kreuzen für Fussgängerinnen und Fussgänger aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens oft schwierig, sie sind auf den guten Willen von Autofahrenden angewiesen, die auf ihr Vortrittsrecht verzichten. Das ist unbefriedigend und mindert die Attraktivität des Platzes als Aufenthaltsort.

Daher unterstütze ich die Absicht des Gemeinderats voll und ganz, hier eine Tempo-20-Zo-

ne einzurichten. Damit wird der Verkehr kaum gebremst, aber Fussgänger aller Generationen erhalten das Vortrittsrecht und damit das Gewicht, das ihnen an diesem zentralen Ort in Lyss zusteht.

Mit Fussgängerstreifen ist das Problem nicht zu lösen. Heute wird die Strasse überall gequert, was massgeblich zum Platzgefühl und der Attraktivität des Ortes beiträgt. Eine Kanalisierung durch Fussgängerstreifen würde die Bewegungsfreiheit der Fussgängerinnen stark einschränken und den Autofahrenden auf dieser Strecke eine falsche Sicherheit vortäuschen. Ich hoffe, dass sich der Gemeinderat durch die Petition der IG Pro Lyss-Busswil nicht einschüchtern lässt und die Tempo 20 Zone als Versuch testet. Ich bin überzeugt, dass dieser Versuch gelingen wird.

Katrin Meister, SP, Lyss